

VORFAHRT FÜR SICHERES FAHREN: Schüler der SchuB-Klasse der Kirchbergschule Bensheim recherchierten vor der eigenen Klassensaaltür

Chance: Nachwuchs-Redakteure beließen es nicht bei der Theorie

Risiken erkannt und Lösungen aufgezeigt

BENSHEIM. „Wie sicher ist eigentlich unser Schulweg vor unserer Schule im Bereich der B3?“ Das wollten wir Schülerinnen und Schüler der SchuB-Klasse der Kirchbergschule genauer wissen. Angeregt wurden wir durch das medien- und verkehrspädagogische Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“. Das Thema sollte lebensnah sein. Greifbar. Was liegt da näher, als direkt vor der eigenen (Schul-)Tür zu schauen.

Die Kirchbergschule liegt direkt an der B3, von Bensheim kommend kurz vor der Kreuzung Kirchbergstraße. Täglich müssen hier viele Schüler – auch Schüler von anderen Schulen, die zum Bus wollen – die Straße überqueren.

Um die Sicherheit zu überprüfen, schauten wir uns die Gegebenheiten vor Ort genauer an. Wir hielten die Situation vor der Schule mit Hilfe von Fotos fest und befragten unsere

Mitschüler und unsere Lehrer. Für die Schülerbefragung entwickelten wir einen Fragebogen zur Benutzung des Ampelüberweges. Wir befragten alle Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Grundschulklassen sowie die von Klasse 3 bis 10 in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Bei unserer Ortsbegehung fiel uns auf, dass die Beschilderung mit Hinweis auf Schulkinder unzureichend ist. Den Standort des Parkleitschildes im direkten Gefahrenbereich vor der Schule fanden wir nicht passend. Außerdem beobachteten wir, dass der Radweg vor der Schule von den Taxi- und Busschülern zum Ein- und Aussteigen benutzt wird. Auch hier sahen wir eine Gefahrenquelle für uns. Das Ergebnis der Fragebogen-erhebung zeigte, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler nicht den Ampelübergang zur Überquerung der Straße benutzt.

Nach den Ergebnissen unserer Recherchen sahen wir Handlungsbedarf, um die Sicherheit zu verbessern. Doch wer konnte uns dabei helfen und wie sollten wir dafür vorgehen?

Mit Hilfe der Lehrkräfte recherchierten wir im Internet nach den möglichen Ansprechpartnern. Dabei stellten wir fest, dass das Straßenverkehrsrecht sehr kompliziert ist. Durch die Lage an der B3 ergeben sich verschiedene Zuständigkeiten. So erfuhren wir, dass die Verkehrsbehörde in Bensheim, Hessen Mobil



Die SchuB-Klasse der Kirchbergschule hat viel erreicht – Piktogramme auf der B3 weisen auf Schulkinder hin.

BILD-NEU

VORFAHRT FÜR SICHERES FAHREN

EINE INITIATIVE VON



„Jugend übernimmt Verantwortung“ – auch im Straßenverkehr

Jeden Tag sterben in Deutschland elf Menschen im Straßenverkehr; täglich werden 1000 Menschen – zum Teil schwer – verletzt. Vor allem junge Menschen sind aufgrund von Unwissenheit und Risikofreude besonders gefährdet:

Alle fünf Minuten verunglückt ein 18- bis 25-Jähriger; alle zwölf Stunden stirbt ein junger Fahrer. Junge Menschen können also entscheidend dazu beitragen, die Unfallzahl-

len zu senken und sich und andere zu schützen.

Auch in der Region beherrschen schlimme – zum Teil tödliche – Unfälle mit Beteiligung junger Verkehrsteilnehmer immer wieder die Schlagzeilen. Deshalb hat der Bergsträßer Anzeiger gemeinsam mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V., der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“ (einer

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen, der auch der BA angehört) und dem IZOP-Institut Aachen erneut das Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ gestartet. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Verkehrserziehung in den Schulen und transportiert die Themen Verkehrssicherheit und partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr in den Unterricht.

Was wurde erreicht?

■ Es wurden zwei Piktogramme in jeder Fahrtrichtung auf der B3 vor der Kirchbergschule aufgebracht.

■ Die Autofahrer sollen so auf die Schule aufmerksam gemacht werden und auf ihre Geschwindigkeit achten. So können sie **schneller bremsen**, wenn eventuell Schüler, die Straße überqueren, ohne auf den Verkehr zu achten.

■ Neue Schilder „**Vorsicht Kinder**“ mit dem Zusatz „Schule“ sollen rechts und links der B3 vor dem Bereich der Schule angebracht werden.

■ An einem schon vorhandenen Mast gegenüber der Kirchbergschule soll eine **Geschwindigkeitsanzeige** angebracht werden.

■ Der **Überraschungsmoment** soll dazu führen, dass die Autofahrer langsamer fahren.

■ Auf dem Fahrradweg vor der Schule soll ein Fahrradzeichen angebracht werden, damit der baulich angelegte Fahrradweg **noch sichtbarer** wird. Da der Fahrradweg nach der Straßenverkehrsneuerung nicht der erforderlichen Breite entspricht, kann hier nur ein Fahrradhinweisschild angebracht werden. Es ist ohne einen Kreis um das Fahrrad, was besagt, dass man den Fahrradweg benutzen darf, aber nicht muss. Auf Fußgänger ist auf jeden Fall zu achten.

Papier zu bringen, was unserer Meinung nach verändert werden sollte. Durch die Bemühungen sind notwendige Vernetzungen gelungen. Alle Partner fanden den Weg in die Schule und gemeinsam wurden Lösungen gefunden.

Jetzt sollte das Ganze in die Zeitung. Bei der medienwirksamen Seite des Projektes betreute uns Redak-

teur Michael Ränker, unser Ansprechpartner beim Bergsträßer Anzeiger. Wie macht man Zeitung? Um das zu erfahren, bekamen wir täglich den BA in die Schule gelieferten und besuchten Herrn Ränker an seinem Arbeitsplatz im Pressehaus am Ritterplatz. Es war spannend für uns, am PC zu verfolgen, wie die Seiten einer Zeitung gestaltet werden. Herr

Ränker gab uns eine Reihe von Tipps, die wir dankbar mit in die Schule nahmen.

Ein Highlight bei unserem Besuch des Pressehauses war die Entdeckung des großen Zeitungsarchivs. Es machte uns Spaß, Artikel aus unseren Geburtsjahren zu lesen. Wir hätten nie gedacht, wie spannend und vielseitig unser Projekt ist.

Statistische Erhebung per Fragebogen

Die Kirchbergschüler haben zur Erhebung des Verhaltens ihrer Mitschüler im Straßenverkehr an der Bundesstraße 3 einen Fragebogen erstellt und ausgewertet:

Wir haben die Schülerinnen und Schüler von der 2. bis 10. Klasse befragt. Von ihnen wollten wir wissen, ob sie die B3 an der Ampel Kreuzung Kirchbergstraße/B3 überqueren oder direkt vor der Schule über die Straße gehen. Da nicht alle Schülerinnen und Schüler die B3 überqueren müssen, sollten nur diejenigen die Fragen beantworten, für die das Überqueren der B3 einen Teil ihres

Schulweges ausmacht. Alle anderen sollten ankreuzen, dass sie die B3 nicht überqueren müssen.

Da nicht alle Schüler vor der Schule den gleichen Weg zurücklegen wie nach der Schule, wurde der Schulweg vor und nach der Schule getrennt befragt. Allerdings zeigte sich hier nur eine minimale Abweichung bei der Ampelbenutzung, die wir deshalb bei der Auswertung nicht berücksichtigten.

Es wurden 118 Fragebögen ausgefüllt. Es zeigte sich, dass 59 Schüler – somit genau die Hälfte – die B3 überqueren müssen. Die Auswer-

tung in puncto Benutzung des Ampelüberganges ergab:

- 14 Schüler – oft
- 17 – manchmal
- 28 – selten

Als häufigste Begründung für die Nichtbenutzung des Ampelüberganges gaben die Schüler an: „Ich habe keine Zeit.“

Das Ergebnis der Befragung hat den Projektteilnehmern noch einmal vor Augen geführt, wie notwendig eine gute Ausschilderung für Autofahrer ist, um die Schülerinnen und Schüler der Kirchbergschule zu schützen.

Interview: Im Gespräch mit den Schulleitern Hans Zehnauer und Peter Umhauer

Lotsen ausbilden und Schilder anbringen

BENSHEIM. Interview mit Hans Zehnauer, Rektor der Kirchbergschule, sowie Konrektor Peter Umhauer.

Herr Umhauer, sind Sie der Meinung, dass die Verkehrssicherheit der Schüler der Kirchbergschule im B3-Bereich vor der Schule ausreichend berücksichtigt ist?

UMHAUER: Man könnte ältere Schüler als Schülerlotsen ausbilden. Außerdem könnte die Ge-



schwindigkeit im Schulbereich heruntergesetzt werden. Bei der Ausfahrt vom Lehrerparkplatz sollte der Radwegabschnitt rot gekennzeichnet werden. Da der Autofahrer den Radweg wegen der Mauer nicht einsehen kann, könnte eine Blinkanlage bei der Ausfahrt angebracht werden.

Herr Zehnauer, wie sehen Sie die Situation der Verkehrssicherheit vor der Kirchbergschule im B3-Bereich? Sind Sie damit zufrieden?

ZEHNAUER: Nein. Früher war ein Fußwegübergang direkt vor der Schule, der wegen des Ampelüber-

ganges an der Kreuzung Darmstädterstraße/Kirchbergstraße weichen musste. Der Einsatz von Schülerlotsen wurde der Kirchbergschule als Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nicht genehmigt. In der Verkehrserziehung werden die Schüler auf die Gefahrenpunkte aufmerksam gemacht, aber das reicht nicht. Es sollten auf jeden Fall auf beiden Straßenseiten sichtbare Hinweisschilder für Schulkinder angebracht werden.



Konzept und Umsetzung

Wie sind die Kirchbergschüler bei der Erarbeitung ihres Themas im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren“ vorgegangen – nachfolgend eine Beschreibung ihres selbst entwickelten Konzepts, mit dem das Ziel verfolgt wurde, den Schülern mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu beschreiben:

Die Ausgangslage

Die Kirchbergschule liegt direkt an einer Bundesstraße 3 mitten in Bensheim. Auf beiden Seiten der Schule befindet sich jeweils eine Bushaltestelle, die auch Schüler von drei weiteren Schulen im Umkreis benutzt werden. Der ampelgesteuerte Fußübergang liegt circa 50 Meter von der Schule entfernt an einer Kreuzung. Die Projektteilnehmer, Schüler und Lehrkräfte, sind der Meinung, dass die Beschilderung für diese Verkehrssituation keine ausreichende Sicherheit gewährleistet.

Die Intention

Was können die Projektteilnehmer für mehr Sicherheit der Schüler im B3-Bereich an der Kirchbergschule tun?

Die Planung und Realisierung

Nötig ist eine Bestandsaufnahme der Verkehrszeichen und Verkehrsregelung für Fußgänger im B3-Bereich der Kirchbergschule. Das Verkehrsverhalten aller Akteure im B3-

Bereich vor der Kirchbergschule wird beobachtet. Es wird geklärt, welche Verkehrszeichen zur Sicherheit für Fußgänger an Bundesstraßen eingesetzt werden können und welche Vorschriften für die Verkehrszeichen und Verkehrsregelung an Bundesstraßen in Betracht kommen. Dann werden Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im B3-Bereich der Schule erarbeitet.

Die Gefahrenpunkte

- Deutliche Hinweisschilder auf „Achtung Schulkinder“ fehlen
- Fußgängerweg liegt nicht direkt vor der Schule. Schüler gehen direkt über die Straße
- Radweg und Fußweg sind farblich nicht voneinander unterschieden
- Kein Hinweis auf Ausfahrt beim Lehrerparkplatz

Die Vorschläge

- Sichtbare Beschilderung „Achtung Schulkinder“ in beiden Richtungen der B3
- Farbliche Kennzeichnung des Radweges
- Verkehrsschild mit eingeschränkter Geschwindigkeit im Schulabschnitt der B3. Hinweise wie „Vom Gas runter – Schulkinder“
- Die Ansprechpartner
- Polizei, Stadtverwaltung/Ordnungsamt, Landes- und Bundesverkehrsministerium, Bergsträßer Anzeiger

Interview: Helmut Glanzner, Teamleiter „Straßenverkehr“ im Rathaus Bensheim, setzt sich ein

Wichtiger Hinweis durch Piktogramm

BENSHEIM. Interview mit Helmut Glanzner, Leiter des Teams „Straßenverkehr“ der Stadtverwaltung Bensheim.

Sind Sie der Meinung, dass das Parkleitschild gegenüber der Kirchbergschule im Rahmen der Verkehrssicherheit einen sinnvollen Standort einnimmt?

GLANZNER: Da in Richtung Ritterplatz nur wenig Platz für eine Beschilderung vorhanden ist, wird diese Stelle von der Breite bis zur Fahrbahn als günstig angesehen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, an dieser Stelle eine mehr auf Verkehrssicherheit ausgerichtete Beschilderung anzubringen?

GLANZNER: Nahe des Parkleitschildes steht noch der Mast, an dem eine Geschwindigkeitsanzeige angebracht war. Da es technische Schwierigkeiten mit der Betreiberfirma gab, wurde die Anlage abgebaut. An dem bestehenden Mast wird eine neue Anlage zur Geschwindigkeitsanzeige nach Reparatur wieder installiert.



Sehen Sie Möglichkeiten, die Ausschilderung zur Verkehrssicherheit der Schüler an dem B3-Abchnitt zu verbessern?

GLANZNER: Ja, auf der gegenüberliegenden Seite der Kirchbergschule

wird ein Hinweisschild für die Schulkinder angebracht werden. Das bestehende Schild wird dann versetzt. Weiterhin wird diese Beschilderung als Markierung auf der Fahrbahn der B3 aus beiden Richtungen angebracht.

An der Bushaltestelle vor der Schule wird der Radweg als Fußweg benutzt, da hier die Busse und Taxen halten, so dass die Schüler ein- und aussteigen. Können Sie sich vorstellen, dass durch eine entsprechende Beschilderung darauf hingewiesen wird?

GLANZNER: Es wird ein Piktogramm „Radfahrer“ auf dem Radweg zur Verdeutlichung des Radweges aufmarkiert.